Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. **Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.**

Nr. 86. Sonnabend, den 25. Juli 1903. **69. Jahrgang.**

Bekanntmachung,

die Ausübung der Heilkunde seiten nichtapprobierter Personen ꝛc. betreffend.

1.

Personen, welche — ohne approbiert zu sein — die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben wollen, haben dies vor Beginn des Gewerbebetriebes dem Bezirksarzte desjenigen Medizinalbezirks, in welchem sie sich niederlassen, unter Angabe ihrer Wohnung anzuzeigen und gleichzeitig demselben die erforderlichen Mitteilungen über ihre Personalverhältnisse zu machen.

Die Personen, welche zurzeit bereits die Heilkunde ausüben, haben diese Anzeige und Mitteilung binnen 14 Tagen nach Erscheinen dieser Bekanntmachung zu bewirken.

Desgleichen ist bei Wohnortsveränderung der Wechsel binnen 14 Tagen nach dem Umzuge dem Bezirksarzt anzuzeigen, auch die Aufgabe der Ausübung der Heilkunde und der Wegzug aus dem Bezirke demselben binnen gleicher Frist zu melden.

2.

Oeffentliche Anzeigen von nichtapprobierten Personen, welche die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben, sind verboten, sofern sie über Vorbildung, Befähigung oder Erfolge dieser Personen zu täuschen geeignet sind oder prahlerische Versprechungen enthalten.

3.

Die öffentliche Ankündigung von Gegenständen, Vorrichtungen, Methoden oder Mitteln, welche zur Verhütung, Linderung oder Heilung von Menschen- oder Tierkrankheiten bestimmt sind, ist verboten, wenn

1. den Gegenständen, Vorrichtungen, Methoden oder Mitteln besondere, über ihren wahren Wert hinausgehende Wirkungen beigelegt werden oder das Publikum durch die Art ihrer Anpreisung irregeführt oder belästigt wird, oder wenn
2. die Gegenstände, Vorrichtungen, Methoden oder Mittel ihrer Beschaffenheit nach geeignet sind, Gesundheitsbeschädigungen hervorzurufen.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften unter Ziffer 1, 2 und Ziffer 3 werden, soweit in den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe vorgesehen ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Dresden, am 14. Juli 1903.

Ministerium des Innern.
v. Metzsch.

Den beteiligten Gemeinden wird bekannt gegeben, daß der nächste

Gerichtstag

Mittwoch, den 5. August 1903, von vormittags 9 Uhr bis 1 Uhr nachmittags, im Hartmann'schen Gasthof zu Possendorf (früher Pietzsch) abgehalten werden wird.

Die zu erledigenden Angelegenheiten sind **rechtzeitig** bei Gericht anzumelden, damit die betreffenden Akten mitgebracht und die Beteiligten benachrichtigt werden können. Die Entgegennahme letztwilliger Verfügungen ist für diesmal ausgeschlossen.

Dippoldiswalde, am 23. Juli 1903.

V. Reg. 172/03. **Königliches Amtsgericht.**

Auktion.

Sonnabend, den 25. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,

sollen auf dem **Schindler**schen **Bauplatz, am Huthaus** hier

ca. 16 Mtr. Bausand,
1 Steinbock,
1 eiserner Rammel,
2 Radehacken,
2 Spitzhacken und
2 Blecheimer

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft der Bieter: Restaurant „zum Huthaus“.

Dippoldiswalde, am 22. Juli 1903.

Q. 402/416 03. **Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

Holzversteigerung auf Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.

Dippoldiswalder u. Hirschbachhaide, Poisen, Leithen, Vorholz. Gasthof zur Haidemühle in Wendischcarsdorf, Donnerstag, den 6. August 1903, vorm. 1/2 10 Uhr: 1 h. u. 253 w. Stämme, 56 h. u. 322 w. Klötzer, 340 w. Derb- u. 14150 w. Reisstangen, 11 rm w. Nutzknüppel, 26 rm w. Brennscheite, 0,5 rm h. u. 39,5 rm w. Brennknüppel, 0,5 rm h. u. 3,5 rm w. Zacken, 48,5 rm w. Aeste.

Kgl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Kgl. Forstrentamt Tharandt,
Merz. am 23. Juli 1903. Morgenstern.

Die katholische Kirche bei dem Tode des Papstes Leo XIII.

Papst Leo XIII. ist am Montag nachmittag 4 Uhr seinem schweren Leiden, dem seine kräftige Natur so lange einen wunderbaren Widerstand entgegengesetzt hat, erlegen, nachdem er noch kurz vorher vom Großpönitentiar Kardinal Vannutelli die letzte Absolution erteilt erhalten und den anwesenden Kardinälen, Würdenträgern und Hofstaaten den Segen gespendet hatte. Ein großes, erfolgreiches Leben im Dienste der katholischen Kirche ist mit dem Tode Leos XIII. erloschen, und während die gesamte katholische Christenheit um ihren dahin geschiedenen Oberhirten trauert und das Konklave zur Wahl seines Nachfolgers zusammentritt, geziemt es sich, noch einen Rückblick auf das langjährige Wirken Leos XIII. und seine großen Erfolge für die katholische Kirche zu tun. Bei seinem Amtsantritte vor länger als fünfundzwanzig Jahren fand Leo XIII. als Nachfolger Pius IX. manche zerrütteten Zustände in der katholischen Kirche und gerade für das Papsttum recht große Schwierigkeiten vor, denn es war dies ja jene Zeit, wo die Folgen der Einverleibung des Kirchenstaates in das Königreich Italien und die Kirchenkämpfe, zumal in Preußen, ihre Schatten auf das Papsttum warfen und dessen Stellung nicht nur Einbußen und Schwierigkeiten brachten, sondern auch die Lösung schwieriger Aufgaben erheischten. Wenn es nun auch dem verewigten Kirchenfürsten nicht gelungen ist, den Kirchenstaat Rom nebst den umgebenden Bezirken für das Papsttum vom Königreiche Italien zurückzuerlangen, so hat sich im übrigen die Weisheit und die diplomatische Kunst Leos XIII. der Lösung vieler Aufgaben gewachsen gezeigt. Stärker, mächtiger, einflußreicher als vor fünfundzwanzig Jahren steht jetzt die katholische Kirche da und von diesen Erfolgen hat Papst Leo XIII. ein großes Verdienst. Seiner Beharrlichkeit, dann aber auch seiner Festigkeit in den Grundsätzen und seiner Sanftheit und teilweisen Nachgiebigkeit in den kirchlichen Streitfragen ist es zu verdanken, daß das Ansehen der katholischen Kirche wieder in allen Ländern stieg, der Kirchenkampf in Preußen beendigt wurde und in Italien selbst sich die Stellung des Papsttums ganz bedeutend besserte, trotzdem es gerade dort an äußerem Besitze und an äußerem Glanze durch den Verlust des Kirchenstaates im Jahre 1870 am meisten verloren hatte. An diesen Erfolgen ändern auch mißliche Zustände nichts, in denen sich die katholischen geistlichen Orden in einzelnen Ländern, z. B. in Frankreich befinden, zumal deren Bekämpfung durch die französische Regierung noch lange nicht gleich bedeutend mit einer Niederlage der katholischen Kirche in Frankreich ist, wie ähnliche Erfahrungen in Deutschland, bez. in Preußen bewiesen haben. Gerade der Kirchenkampf hat die Stellung der katholischen Kirche und des Papsttums in Deutschland gestärkt und abgesehen von den Zeiten des Mittelalters stärker denn je gemacht. Freilich die große anarchisch-revolutionäre Bewegung, die in dem roten Internationalismus und trotz aller Schönfärberei auch in den Sozialismus steckt, hat die katholische Kirche in Frankreich, in Spanien, in Italien, Belgien und Deutschland auch nicht zu unterdrücken vermocht, und so erwachsen auch dem Nachfolger Leos auf dem Stuhle Petri große Aufgaben, zumal auch die gewaltigen Geisteskämpfe zwischen der evangelischen und katholischen Weltanschauung fortdauern werden.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der heutige Freitag ist nach den Vorhersagen des Wettergelehrten Falb wieder ein kritischer Tag erster Ordnung. Nach Angabe des genannten „Propheten“ nehmen von diesem Tage ab die Niederschläge wieder zu und erreichen ein ziemlich hohes Maximum. Die Temperatur steht am kritischen Termin hoch über der normalen, und es finden zahlreiche Gewitter statt. Zur Stunde sieht allerdings das ganze Wetter nicht weniger als „kritisch“ aus.

— In der letzten Turnstunde des hiesigen Turnvereins unterzog sich der vom Gau vorgeschriebenen Prüfung für Vorturner das Mitglied Herr Vogel vor der Prüfungskommission, welche aus den Herren Turnwart Schieritz, Vorturner Schneider und Turnlehrer Eidner und Schröter bestand. Zunächst zeigte sich der Genannte an den drei Geräten Reck, Barren und Pferd als recht gewandter und sichrer Turner und ging in seinen Kürübungen über das Geforderte hinaus. Gar nicht so leicht wie der Laie es sich vorstellt und viel Uebung erheischend ist es sodann, die Freiübungen zu leiten. Aber auch dazu erwies sich der Examinant als befähigt, wie er auch eine Mitgliederriege am Reck gut zu beschäftigen und zu überwachen wußte. Das erfreuliche Gesamtergebnis der Prüfung läßt hoffen, daß Herr Vogel dem Vereine ein tüchtiger Vorturner sein und bleiben wird. An seine Stelle als Anmann und zukünftiger Vorturner tritt Herr Breitfeld ein.

— Nun weht auch in unserer Gegend schon der Wind über die Stoppeln. Heute fiel ein Stück Wintergerste des Herrn Böttchermeisters Reichel in Reichstädt dem Schnitte der Sense zum Opfer.

— D. L.-V. f. N. Die feuchtwarme Witterung der letzten Tage hat den Naturfreund, der Botanik hauptsächlich aus dem Utilitätsprinzip betreibt, mit Pilzen erfreut. Wer nun die zahlreichen eßbaren Pilze von den ungenießbaren und vor allem den giftigen Arten unterscheiden lernen will, kann sich in der naturkundlichen Sammlung des Pflanzengartens zu Pretzschendorf Belehrung verschaffen in der dauernden Pilzausstellung.

Schmiedeberg. Unter zahlreicher Beteiligung von hier und auswärts fand am Dienstag das Schulfest statt. Viele Gebäude hatten geflaggt und Blumenschmuck angelegt. Welche Sympathien von seiten der hiesigen Einwohnerschaft dem hiesigen Schulfeste entgegengebracht werden, das bewies auch die Höhe der freiwilligen Beiträge und die gestifteten Geschenke. Nur mit dieser Unterstützung war es möglich, das Fest für unsere Kinder zu einem so reichen und vielseitigen zu machen. Nachmittags 1/2 2 Uhr nahm der Festzug mit dem Schmiedeberger Musikchor an der Spitze vom geschmückten Schulhause aus seinen Anfang. Im Schenk'schen Gasthofe wurden die Kinder mit Kaffee und Kuchen und später mit Würstchen und Semmel bewirtet. Auf der Wiese entfaltete sich bald ein lustiges Treiben. Mehrere Herren und junge Mädchen unterstützten dabei die Herren Lehrer, wofür ihnen auch an dieser Stelle gedankt sei. Die Reigen der Oberklassen ernteten sämtlich reichen Beifall. Der Lampionzug, der andere Jahre einen herrlichen Abschluß des Festes bildete, wurde leider durch den heftigen Regen sehr beeinträchtigt. Alles in allem aber wird das Fest bei allen Teilnehmern eine fröhliche Erinnerung bleiben.

Dresden. Der Rat hat beschlossen, die Apotheke des Friedrichstädter Stadtkrankenhauses durch Hinzunahme eines benachbarten Zimmers und Verlegung des Durchgangs zum Garten zu vergrößern. Das an die Apotheke anstoßende Zimmer (sogenanntes Napoleons-Zimmer), in dem sich im Juni 1813 die für das Schicksal Europas entscheidende Begegnung Metternichs mit Napoleon I. vollzogen hat, soll in dem bisherigen Zustande belassen werden.

— Die Unterschlagungen, welche der in Untersuchungshaft befindliche frühere Stadtkassenkontrolleur Müller in Penig begangen hat, betragen 4300 Mark. Die Unredlichkeiten haben bereits im Jahre 1897 begonnen.

— Ein tragisches Ende hat in Plauen eine 18jähr. böhmische Arbeiterin genommen, die bis zum Ausbruch des Maurerstreiks auf einem Bau gearbeitet hatte. Sie hatte sich, nachdem sie infolge des Maurerstreiks arbeitslos geworden war, in einer Appretur-Anstalt Arbeit gesucht und solche gefunden. Da kam ein Brief ihrer in der Gegend von Marienbad wohnenden erkrankten Mutter mit der Bitte, nach Hause zu kommen. Diesem Rufe folgte sie. Zu Hause wurde sie am vorigen Sonnabend vom Blitz erschlagen. Ihre Mutter ist in der Nacht zum Sonntag ebenfalls verstorben.

Dohna. Der am Montag mittags um 12 Uhr in Dohna eintreffende, von Geising—Altenberg kommende Personenzug 2853 konnte wegen eines Defektes an der Lokomotive nicht weiterfahren und mußte von einer

sofort von Mügeln gestellten Hilfsmaschine nach dort weitergeführt werden. Der Zug erlitt dadurch etwa 20 Minuten Verspätung.

— Der soeben erschienene Jahresbericht des Landeskulturrates über die Landwirtschaft im Königreich Sachsen für das Jahr 1902 schließt die Betrachtung der allgemeinen Lage der Landwirtschaft mit folgendem Urteil ab: „So bietet die allgemeine Lage der Landwirtschaft im Berichtsjahre im allgemeinen das gleiche, wenig erfreuliche Bild, wie in den vorangegangenen Jahren. Wenn auch trotz Mangel an Wärme und rechtzeitig eintretenden Niederschlägen in den Frühjahrs- und Sommermonaten die Erträgnisse von Acker und Wiese der Menge nach in dem größeren Teile des Landes zufriedenstellend waren, so hatte doch die Güte mancher Erzeugnisse durch die ungünstige Witterung vor und zurzeit der Ernte in einigen Bezirken eine mehr oder weniger große Einbuße erlitten, welche die Verwertung beeinträchtigte. Hieraus ergab sich eine Minderung der Einnahmen, die sich um so stärker fühlbar machte, als infolge der unbeständigen Witterung die Ernte sehr erschwert worden war und einen außergewöhnlich hohen Aufwand erfordert hatte, überdies aber in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die Brotfruchtpreise einen Tiefstand erreichten, bei dem nachweislich die Erzeugungskosten in vielen Fällen nicht gedeckt werden. Der Ausfall an Einnahmen aus dem Körnerbau ist durch die besseren Preise für die Erzeugnisse der Viehzucht und Viehhaltung nur zum Teil gedeckt worden. Aus den Bezirken der landwirtschaftlichen Kreisvereine zu Dresden und im Vogtland wird berichtet, daß die erhöhten Preise für Schlachtvieh, insbesondere für Schweine, den dortigen Produzenten nicht zu gute gekommen seien, und die Nachfrage nach Schlachtvieh, entgegen dem behaupteten Mangel an solchem, keinesfalls eine regere gewesen sei, als in früheren Jahren mit niedrigeren Preisen. Aehnliches wird aus dem Erzgebirge und der Oberlausitz mitgeteilt. Trotzdem ist die erfreuliche Wahrnehmung zu machen, daß in zunehmendem Maße das Bestreben sich geltend macht, die Viehbestände zu vermehren und zu verbessern. In vielen Ortschaften der höher gelegenen Landesteile beginnt sich zugleich eine Aenderung des Wirtschaftsbetriebes zu vollziehen, die sich darin kennzeichnet, daß der Futterbau im Interesse der Viehhaltung auf Kosten des unrentablen Getreidebaues eine Ausdehnung erfahren hat. Die gedachten Bestrebungen finden einen Ausdruck auch in dem Umstande, daß man vor höheren Preisen beim Ankaufe von Nutz- und Zuchtvieh nicht mehr wie früher zurückschreckt und vielfach Einrichtungen getroffen werden, die geeignet sind, zur Sicherung des Erfolges in der Viehzucht beizutragen. Im Gegensatze hierzu besteht nach wie vor nur geringe Neigung, erhebliche Aufwendungen für Verbesserung der Grundstücke zu machen.

Freiberg. Der im Gefängnis des kgl. Landgerichts zu Freiberg wegen Sittlichkeitsvergehens in Untersuchungshaft internierte Rentner Klotzsche aus Döbeln, der sich in seiner Zelle durch Erhängen den Tod gegeben hat, hat der Stadtgemeinde Freiberg ein Kapital von 2500 M. letztwillig vermacht mit der Bestimmung, daß dessen Zinsenerträgnisse zum Bau der Türme des Domes verwendet werden sollen. Außerdem hat der Verstorbene letztwillig verfügt, daß der Rest seines Vermögens — u. a. sind 25 000 M. zur Fürsorge entlassener Strafgefangener aus dem Freiberger Gefängnis ausgesetzt — der hiesigen städtischen Armenpflege zur freien Verfügung zufließe.

Meißen. Infolge der Selbstbeschuldigung, seine Frau ermordet zu haben, war dieser Tage in Riesa auf dem Dampfschiff ein Schlosser aus Gorbitz bei Meißen verhaftet worden. Die angestellte Untersuchung hat jedoch ergeben, daß die Selbstbeschuldigung völlig grundlos ist. Der Mann, der sich bereits wieder auf freiem Fuße befindet, ist dem Alkoholismus verfallen und hat die gefährliche Aeußerung dem Kapitän gegenüber in der Trunkenheit getan. Die angeblich ermordete Frau lebt noch, aber von ihrem Manne getrennt.

Leipzig. Seit kurzem finden im Leipziger Palmengarten ausgedehnte Musikproben der hiesigen Militärkapellen zu dem an derselben Stelle am 5. September vor dem Kaiser und dem König aus Anlaß des königlichen Parademahles geplanten großen Zapfenstreiche statt. An demselben nehmen zunächst die Musikkorps, sowie die Spielleute und Trommlerkorps der Garnison Leipzig, die Kapellen des 106., 107. und 134. Regiments, des 77. Artillerieregiments, des 18. Ulanenregiments und des 19. Trainbataillons teil, an welche sich seinerzeit dann die Kapellen der Infanterieregimenter Nr. 104, 133, 139, 179 und 181, der Artillerieregimenter Nr. 32, 68 und 78, des 19. Husarenregiments, sowie des 22. Pionierbataillons gliedern werden. Einschließlich der Trommlerzüge und der Spielleute sämtlicher acht Infanterieregimenter und unter Zurechnung von etwa 180 Fackelträgern dürfte die Zahl der am Zapfenstreich beteiligten Mannschaften rund 1000 betragen. Sie stehen unter dem Befehle des Majors Frhr. v. Bodenhausen, Adjutant im Generalkommando des XIX. (2. königl. sächs.) Armeekorps. Die musikalische Leitung des gewaltigen Tonkörpers liegt in den Händen des dienstältesten Musikdirektors des XIX. (2. königl. sächs.) Armeekorps, des Königlichen Musikdirigenten Alfred Jahrow.

Oberrennersdorf. In einer Schmiedewerkstatt trat ein 13jähr. Schulknabe von hier vor einigen Tagen in einen am Boden liegenden Nagel. Beim Versuche, den Nagel aus dem Fuße herauszuziehen, kam der bedauernswerte Knabe leider der Bohrmaschine zu nahe, sodaß ihm ein Finger zerquetscht wurde. Der herbeigerufene Arzt mußte diesen Finger abnehmen.

Herrnhut. Der wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid von Hannover aus steckbrieflich verfolgte Direktor einer fahrenden Künstlergesellschaft namens Blum aus Ostpreußen wurde hier aufgegriffen und verhaftet, bald darauf aber der nächsten preußischen Behörde, Görlitz, überliefert.

Oybin. Auf dem Pferdeberg haben Vandalen eiserne Geländer aus dem Steine gerissen und die erst vor Pfingsten eingeweihte Schutzhütte demoliert; an der Rückwand sind Balken und Bretter losgerissen worden.

Ortrand. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Donnerstag in den Großkmehlener Weinbergen. Die Kinder des Einwohners Richter in Großkmehlen suchten in der Kirschenallee nach Kirschen. Dabei gerieten sie an einen Baum, an dessen einem Aste ein Gewehr hing. Die Kinder schüttelten an dem Baume, das Gewehr fiel herab, es entlud sich und der Schuß ging der nicht weit davon stehenden Mutter der Kinder ins Gesicht. Der herbeigeholte Arzt ordnete die Unterbringung der Verletzten ins Krankenhaus an. Das geladene Gewehr gehörte dem Kirschenpächter Jurig aus Großkmehlen.

Bautzen. Dem Bautzner Augenarzt Dr. Neumann, der seinerzeit wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tötlichem Ausgange (Dr. Neumann erstach versehentlich einen seiner Kollegen mit dem Dolche) zu acht Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist bekanntlich die Strafe im Gnadenwege in Festungshaft verwandelt worden. Neumann ist nunmehr, nachdem er fünf Monate dieser Festungshaft verbüßt hat, durch den König begnadigt worden.

Crimmitschau. Sämtliche hiesigen Aerzte haben der Mehrzahl unserer Krankenkassen für 31. Dezember die bisher gültigen Verträge gekündigt, und zwar ohne Angabe von Gründen. Zweifellos dürfte diese Maßregel lediglich deshalb erfolgt sein, um in eventuell neu zu formulierenden Verträgen die ärztlichen Honorarforderungen höher zu normieren. Die hiervon betroffenen Kassen aber — es sind dies die Ortskrankenkassen I, II und Staditeil Wahlen, die Hilfskassen „Germania" und „Reform", sowie die Frauenvereine „Teutonia", „Konkordia", „Harmonie", „Neuer Frauenverein" und „Frauenverein" — schreiben nunmehr die Anstellung neuer Kassenärzte aus.

Wahren, 21. Juli. Eine aufregende Szene spielte sich gestern vormittag hier in einem Grundstücke der Halleschen Straße ab. Daselbst feuerte nach vorausgegangenen Zwistigkeiten der Vater aus Aerger auf den eigenen Sohn, einen 32 Jahre alten Zeichner, einen Revolver ab und verletzte ihn nicht ungefährlich am Unterleibe. Während der Vater nach Verübung der Tat die Flucht ergriff, mußte der Sohn sofort nach dem Stadtkrankenhause in Leipzig gebracht werden.

Schwarzenberg. Im oberen Erzgebirge, so in Beierfeld, Bernsbach, Lauter u. s. w., befinden sich zahlreiche Emaillier- und Stanzwerke für Haus- und Küchengerätschaften, deren Geschäftsgang neuerdings ein guter ist, wie er schon im Jahre 1902 zufriedenstellend war. Namentlich das Exportgeschäft hat eine wesentliche Belebung erfahren, während über das Inlandsgeschäft teilweise geklagt wird. Hauptabnehmer waren besonders England, Indien, China, Ost- und Südafrika. Von Zeit zu Zeit gingen die überseeischen Aufträge so reichlich ein, daß mit Ueberstunden gearbeitet werden mußte. Die Geschmacksrichtung der Hausfrauen wendet sich immer mehr von Weißblechgeschirren ab und den Emaillegerätschaften zu. Infolge der Ueberhandnahme der Warenhäuser, welche meist nur leichtere, bei den kleineren Geschäften wenig gefragte Emaillewaren führen, vermögen die Fabrikanten von prima Haushalt- und Küchengerätschaften nicht mehr den Umsatz früherer Jahre zu erzielen. Dagegen hat das Exportgeschäft in guten Emaillewaren neuerdings eine merkliche Belebung erfahren.

Grünstädtel. Am Sonnabend abend brach in der hiesigen Koch- und Haushaltungsschule des obererzgebirgischen Frauenvereins Feuer aus, das, obgleich ziemlich viel Löschmannschaften erschienen waren, das Gebäude in kurzer Zeit völlig einäscherte. Der am 1. Juli neubegonnene Kursus, der eine unvorhergesehene Unterbrechung erleiden muß, wird voraussichtlich in einigen Wochen wieder aufgenommen werden können, da sämtliches Inventar der Koch- und Haushaltungsschule gerettet wurde. Da das Feuer auf dem Bodenraum ausbrach, nimmt man einen Defekt der Esse als Brandursache an.

Plauen i. V. Nun hat sich auch der hiesige Stadtgemeinderat mit den hiesigen Streiks und besonders mit dem Maurerstreik beschäftigt. Der Stadtgemeinderat äußerte sich dahin, daß der letztere Streik von den Arbeitnehmern verschuldet sei und daß der Ausstand wie alle anderen hiesigen im Sande verlaufen werde, da von etwa 2000 zuerst Streikenden nur noch gegen 300 sich im Ausstande befänden. Die Stadtverwaltung werde dafür Sorge tragen, daß gegen Zusammenrottungen, Ausschreitungen und dergleichen energisch vorgegangen wird. Schon jetzt steht fest, daß der Maurerstreik für manche Beteiligte verhängnisvoll werden wird. Nicht weniger als 71 Straffälle sind zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gebracht worden, darunter 21 Fälle, die besonders schwerer Natur sind. In den letzteren Fällen handelt es sich um Hausfriedensbruch, Bedrohung und tätlichen Angriff Arbeitswilliger usw. Es sind außerdem bis jetzt gegen 50 Ausweisungen Streikender erfolgt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm wird bei den Beisetzungsfeierlichkeiten des Papstes durch den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen vertreten sein.

— Das Deutsche Turnfest in Nürnberg ist am Dienstag geschlossen worden. Die Teilnehmer rühmen den großartigen Verlauf des Festes, das die edle Turnkunst in schönster Blüte zeigte und mit Frohsinn gepaart war. Nunmehr streben die meisten Turner den bayrischen Alpen u. s. w. zu. — Als Sieger sind im Sechskampfe 198 und im Dreikampfe 452 hervorgegangen.

Italien. Infolge der Beschlüsse der Kardinalsversammlung begannen bereits die Bauarbeiten im Vatikan zur Vorbereitung des Konklaves. Im Damasushofe wurden alle Zugänge vermauert. Im Vatikan werden etwa 65 Wohnräume von je 2 bis 3 Zimmern für die Kardinäle mit ihren Sekretären und Konklavisten hergerichtet. Die Mahlzeiten werden die Kardinäle gemeinschaftlich einnehmen. In der Sala Ducale und der Paulinischen Kapelle werden Altäre zum Messelesen für sie errichtet. Die Wahlhandlung wird in Morgen- und Abendsitzungen in der Sixtinischen Kapelle erfolgen, an deren Wänden die Sitze der Kardinäle errichtet werden. — Die Kardinäle werden am Abend des 31. Juli ins Konklave eintreten und am folgenden Morgen die erste Wahlversammlung abhalten.

Italien. Der Thronassistent des päpstlichen Stuhls Marc Antonio, Fürst Colonna und die Grafen Camillo und Richard Pecci begaben sich am 22. Juli in Rathaus in Rom, um die Urkunde über den Tod des Papstes zu unterzeichnen. Sie wurden vom Bürgermeister empfangen. Der Provinzialrat von Rom sandte an Kardinal Oreglia eine Beileidsdepesche. Es wird eifrig daran gearbeitet, die Sixtinische Kapelle als Wahlraum für das Konklave einzurichten. 64 von Baldachinen überdachte Sitzplätze werden hergestellt. Auch die Fertigstellung von 64 Wohnräumen für die Kardinäle im Vatikan wird emsig betrieben. Entgegen den von einigen Blättern erwähnten Gerüchten ist festzustellen, daß im Kardinalskollegium nicht die Rede davon war, das Konklave außerhalb Roms abzuhalten. Die italienischen und die ausländischen Kardinäle waren über diesen Punkt vollkommen einig, da sie nach der Erfahrung von 1878 überzeugt sind, daß das Konklave vollständige Freiheit genießen wird.

— Der Nationalität nach gab es unter den 263 Päpsten 5 Franzosen, 13 Griechen, 8 Syrier, 6 Deutsche, eben so viele Spanier, je 2 Afrikaner und Savoyarden, je einen Engländer, einen Portugiesen, einen Holländer und einen Kandioten. Alle übrigen waren Italiener. Nur wenige von den Päpsten saßen über 12 Jahre auf dem päpstlichen Stuhl. Das längste Pontifikat hatte Pius IX. (1846—1878). Sechzehn Päpste überlebten das 80. Jahr: Gregor XVI. wurde fast 80¾ Jahre alt, Gregor XII., Calixtus II. und Benediktus XIII. wurden 81 Jahre, Alexander VIII. und Pius VI. 82 Jahre, Gregor XIII., Innocenz X., Benedikt XIV. und Pius VIII. über 83 Jahre alt, Paul III. 84 Jahre, Clemens X., Clemens XII. und Pius IX. wurden 85 Jahre alt. Das höchste Alter hat Gregor IX. mit fast hundert Jahren erreicht; nach ihm war also Leo XIII. der älteste Papst.

Oesterreich. Den künftigen Präsenzstand der österreichisch-ungarischen Armee nach Einführung der zweijährigen Dienstpflicht berechnet die „N. Fr. Pr." nach Angaben, die sie als zuverlässig bezeichnet, auf 365 000 Mann, gegen den gegenwärtigen Stand von 311 000 Mann. Die Zahl der jährlich auszuhebenden Rekruten wird von 103 000 auf 174 000 Mann steigen.

Wien. Die jüngste Schwester der Königin Draga hat von einem reichen serbischen Grundbesitzer zu einer Vortragstournee über das serbische Königshaus einen großen Geldbetrag erhalten. Die Tournee soll in Berlin ihren Anfang nehmen und sich über Pest und Wien erstrecken.

Frankreich. Die französische Republik wird sich beim Leichenbegängnis des Papstes von ihrem Botschafter beim Vatikan, Nisard, vertreten lassen. Präsident Loubet wird zu seiner persönlichen Vertretung zwei Offiziere des militärischen Hofstaates nach Rom schicken.

— Das Zuchtpolizeigericht hat den nationalistischen Deputierten Syveton, der kürzlich den bei seiner Wahl aufgestellten Gegenkandidaten überfallen und tätlich angegriffen hatte, zu 100 Fr. Geldstrafe verurteilt.

— Der Niedergang des französischen Heerwesens wird in einem Artikel des „Journal des Debats" bei Besprechung der anläßlich des Nationalfestes in Paris stattgefundenen Truppenschau festgestellt. Alle Waffengattungen zeigten eine nachlässige Haltung. Die Kavallerie, die Kürassiere mit inbegriffen, ließ selbst Mangel an Uebung im Reiten erkennen. Das „Journal des Debats" führt die Ursachen dieses Zustandes zum Teil auf die Tatsache zurück, daß, um Ersparnisse zu erzielen, der größte Teil der Soldaten und Offiziere oft wider ihren Willen selbst in der Zeit der Hauptübungen entlassen werden. Früher waren diese Entlassungen auf gewisse Monate beschränkt. Jetzt sind sie während des ganzen Jahres üblich. Die Ausbildung der Truppen leidet natürlich darunter. Frankreich lernt also schon unter André die „Herrlichkeiten" des sozialdemokratischen Milizsystems kennen. Und Pelletan sorgt für die „Demokratisierung" der Marine.

England. Nach dem jüngsten Schlußexamen der Woolwich-Kadetten gratulierte Lord Roberts der Anstalt und den jungen Offizieren dazu, daß in dem diesmaligen Examen so viele Kadetten erfolgreich waren. Merkwürdigerweise mußte der Oberkommandierende aber hinzufügen, daß auch diejenigen Kadetten, die für reif befunden wurden, in das Offizierkorps des englischen Heeres einzutreten, in drei Punkten mangelhafte Kenntnisse an den Tag legten, nämlich — im Buchstabieren, in der englischen Sprache und im Kartenlesen! Im letzteren soll die Unkenntnis geradezu erstaunlich sein. Wenn man weiß, daß

SLUB
Wir führen Wissen.

das Studium des englischen Offiziers in der Regel nach der Absolvierung der Militärschulen seinen Abschluß erreicht hat, wird einem klar werden, weshalb die Leistungen der englischen Offiziere im Kriege außerordentlich gering sind. Offiziere, die nicht Karten lesen können, sind kaum einen Schuß Pulver wert, und Offiziere, die nicht einmal die eigene Sprache einigermaßen beherrschen, haben natürlich nicht die genügende Bildung, um mit Erfolg militärwissenschaftliche Werke zu studieren. Es sind aber gerade diese ungebildeten Herrchen, die den strebsamen Elementen in der Armee das Leben schwer zu machen versuchen.

Amerika. Die Jury, die in Montgomery, Alabama, die Untersuchung gegen Pflanzer und Richter geführt hat, die versuchten, die Sklaverei in der Weise wieder einzuführen, daß sie Neger willkürlich zu Geldstrafen verurteilten und dann zur Arbeit zwangen, hat nunmehr einen Bericht über das Resultat ihrer Untersuchungen eingereicht. Die vorgekommenen Grausamkeiten sollen, wie der „Standart"-Korrespondent aus Newyork telegraphiert, selbst das übersteigen, was man über Sibirien zu berichten pflegt. Viele Neger wurden zu Tode geprügelt. In die von Peitschenhieben zerfetzte und blutende Haut rieben die Peiniger Sand und Schwefel. Die Kleider wurden den Negern abgenommen und von den Aufsehern getragen. Bei Besprechung dieser Vorgänge erklärt der Newyorker „Expreß", daß Amerika nunmehr, statt sich weiter mit der Kischinewfrage zu beschäftigen, schleunigst das eigene Haus in Ordnung bringen müsse.

Amerika. In der Negerrepublik Hayti droht abermals ein Ausbruch einer Revolution. Mehrere Minister demissionierten und sammeln Truppen, um die jetzige Regierung zu stürzen. Zum Schutze der deutschen Interessen in Hayti wurde der deutsche Kreuzer „Falke" von Jamaika nach Port-au-Prince beordert.

— In Venezuela ist die Revolution auf's neue aufgeflackert. In jüngster Zeit war die wichtige, von den Insurgenten besetzte Stadt Ciudad Bolivar am Orinoko Schauplatz eines erbitterten dreitägigen Kampfes. Schließlich wurden die Insurgenten von den eindringenden Regierungstruppen aus der Stadt verjagt; über 1000 Mann fielen in dem Kampf.

Serbien. Zur Rechtfertigung der serbischen Königsmörder veröffentlicht der ehemalige serbische Ministerpräsident Dr. Vladen Georgewitsch in der „Zukunft" einen gedankenvollen Aufsatz, der etwa mit den Worten schließt: „Setzt man auch den tobenden Ozean, der den Schiffer mit seinem Schiffe verschlingt, auf die Anklagebank? Der Perserkönig, der das widerspenstige Meer peitschen ließ, hat sich für alle Zeiten lächerlich gemacht." In dem Aufsatze wird an der Hand historischen Materials der Nachweis erbracht, daß Alexander während seiner Regierung das Maß dessen, was ein Volk zu tragen vermöge, voll und zum Ueberfließen gemacht habe. Was Alexander vor seiner Verbindung mit Draga tat, grenzte an Wahnsinn, was er mit dieser im Verein beging, war eine Kette von Verbrechen. Meuchelmord und Verbannung waren dem Könige ganz gewöhnliche Mittel, um zu seinem Ziele zu gelangen. Der Exminister erzählt u. a., daß auf Befehl Alexanders der Mörder gedungen wurde, der das Attentat gegen den Exkönig Milan zur Ausführung brachte, weil dieser die Vermählung seines Sohnes mit der übel beleumundeten Draga Maschin zu verhindern bemüht war. Er erzählt, wie Alexander Attentate gegen seine Person fingierte, um mißliebige Männer aus dem Wege zu räumen und die Verfassung zu stürzen. Er erinnert an die endlose Reihe der Ministerien, mit denen Alexander während seiner Regierungszeit abwirtschaftete und erwähnt mit grimmigem Spott, daß Serbien ein Verlobungs-, ein Hochzeits- und ein Hebammen-Ministerium gehabt habe. Politiker von Ruf und Männer von Ehre wiesen die Berufungen in das Kabinet, seitdem Draga die Zügel führte, zurück. Es wurden dann ganz untergeordnete Personen, Kanzlisten und Bureaubeamte zu Ministern ernannt. Und als das Verlobungsministerium berufen wurde, da gelang es dem Könige auch nur unter Anwendung von Drohungen selbst, diese käuflichen Seelen zur Annahme von Ministerportefeuilles zu bewegen. Dr. Vladen Georgewitsch bezeichnet die Katastrophe im Konak als die Verzweiflungstat eines um seine Existenz kämpfenden Volkes, nicht als das Werk eines einzelnen Menschen. Und sollten die an der Ermordung beteiligten Offiziere zur Verantwortung gezogen werden, dann würden es sich sämtliche Offizierkorps des tapferen serbischen Heeres zur Ehre anrechnen, sich mit den Angeklagten solidarisch zu erklären. — Wir geben gern zu, daß einem bei der Lektüre des Berichts die Haare zu Berge stehen über die von Alexander und seiner Draga verübten Greuel; wir gehen sogar einen Schritt weiter und bekennen, daß, wenn diese wahnsinnige Wirtschaft noch weiter fortgesetzt worden wäre, ganz Serbien dem Ruine verfallen wäre. Das alles aber kann den bestialischen Mord nicht entschuldigen. Die Vertreter der serbischen Armee und des serbischen Volkes hätten den tollen Alexander zur Abdankung zwingen und ihn bei Androhung der Todesstrafe des Landes verweisen können, sie hätten sich damit ein Verdienst erworben, das niemand ihnen geschmälert hätte. Ueber den gräßlichen Mord herrscht außerhalb der serbischen Grenzpfähle nur eine Stimme, und diese verurteilt die meuchelmörderische Tat der elften Juninacht.

Bulgarien. Das erhoffte Einvernehmen mit der Türkei stellt sich recht schwer ein. Die Regierung hat die Absicht, in Konstantinopel über die Nichtauflösung der türkischen Grenztruppen Beschwerde zu führen.

Rußland. Die russische Regierung ernannte den Hardesvogt Zitting in Helsingfors zum Senator für das finländische Justizdepartement. Die übrigen Senatoren wurden auf drei Jahre wiederernannt. Oberst Borgenstroem ist zum Generalpostdirektor von Finland ernannt worden.

Vermischtes.

* Eine Statistik über das Pontifikat Leo XIII. wird in einem französischen Blatt zusammengestellt. Danach hat Leo XIII. 140 neue Kardinäle ernannt (abgesehen von der vor kurzem vorgenommenen Promotion), von denen 83 gestorben sind und 57 noch leben. Außerdem sind während des Pontifikats Leos XIII. 62 Kardinäle gestorben, die vor ihm ernannt wurden. Während der 25 Jahre seiner Regierung hat Leo XIII. 2 Patriarchate, 13 erzbischöfliche Sitze, 140 Bischofssitze, 2 Abteien, 5 apostolische Delegationen und 50 apostolische Vikariate geschaffen; außerdem hat er 14 Präfekturen in Vikariate und 20 Bistümer in Erzbistümer umgewandelt. Die Zahl der Enzykliken, die er bekannt gemacht hat, erhebt sich auf 64, die der Heiligsprechungen auf 18, der Seligsprechungen auf 110 und der Anerkennungen von Märtyrerverehrung auf 54. Leo XIII. hat dreimal allgemeinen Ablaß erteilt (1879, 1881, 1886), abgesehen von den Jubiläumsjahren. Seine politische Laufbahn bietet drei wichtige Daten; dreimal wurde der Papst zum Schiedsrichter erwählt: 1885 im Karolinenstreit zwischen Deutschland und Spanien; 1892 wegen der Kongogrenzen zwischen Belgien und Portugal; 1895 wegen Grenzstreitigkeiten zwischen den Republiken Haiti und San Domingo. Leo XIII. hat drei Konkordate geschlossen, 1886 mit Portugal und Montenegro, 1888 mit Kolumbien.

* Das verdächtige Paket. Der Postmeister von Fletschertown in England erhielt vor einigen Tagen ein aus Italien angekommenes Paket, aus welchem ein seltsames Geräusch hervordrang. „Das ist sicher eine Höllenmaschine", dachte der Postmeister und ließ sofort die Polizei holen, um nicht ganz Fletschertown in die Luft fliegen zu sehen. Man öffnete das Paket mit der nötigen Vorsicht und heraus flog . . . ein Schwarm goldgelber Bienen, deren eine aus der rotblühenden Nase des Postmeisters Honig saugen wollte. Aber Fletschertown war gerettet!

* Der Sonnenschirm für Pferde ist die neueste Erscheinung in den Straßen Berlins. Er ist die Erfindung eines Rixdorfer Fuhrherrn namens Kanzer. Der Pferde-Sonnenschirm besteht aus einem länglich gebogenen, verzinkten Bügel, dessen Zwischenraum mit Drillich überzogen ist. Die Enden des Bügels werden oben auf dem Kopf des Pferdes durch zwei am Zaumzeug angenähte Schleifen hindurchgesteckt. Eine Schnur verbindet die beiden in kleine Oesen auslaufenden Bügelenden und verhindert das Herausfallen des Bügels. So befestigt, schwebt der Pferde-Sonnenschirm etwa 10 Zentimeter hoch über dem Kopf des Pferdes. Ist das Tier in Bewegung, so schwingt der Schirm mit und fächelt ihm Kühlung zu. Als ein Vorzug der Erfindung wird hervorgehoben, daß die Kopfbedeckung nicht eng anliegt und freien Zutritt der Luft gestattet. Auch können die Pferde den eisernen Bügel nicht benagen, wie sie dies gegenseitig bei den Strohhüten zu tun pflegen.

* Mißverständnis. Erschien da dieser Tage in einer Gemeinde Niederbayerns ein Brautpaar auf dem Standesamte zum Aufgebote. Beide waren ledigen Standes und doch trug das Familienstandszeugnis den Vermerk: „Dieselbe hat neun Kinder." Der Beamte, dem das sonderbar vorkam, fragte nach den Namen dieser neun Geschöpfe, wogegen sich der Bräutigam mit dem energischen Ausruf verwahrte: „Was! nöt a mol eins hat se, viel weniger neun." Der Bürgermeister der Braut hatte diese gefragt: „Haben Sie Kinder?" und auf die Antwort: „Nein" hin flugs „Neun" geschrieben, um dann das Zeugnis zu unterschreiben und zu siegeln. Bevor das Aufgebot erfolgen konnte, mußten, nach der „Köln. Volkszeitung", der Braut die neun Kinder wieder amtlich aberkannt werden.

* Humoristisches. Spekulativ. Na, dö hob'n ganz recht, dö Antialkoholisten. Dö soll'ns so weit bringa, daß d' Leut gar koa Bier nimmer trinken. Vielleicht wird's nachher billiger. (Simplic.).

* Ein Pariser Blatt hat bei einem Trödler im Odeon-Viertel eine sozialistische Uhr entdeckt. Dieselbe ist mit einem Zettel beklebt, welcher die Inschrift trägt: „Geht täglich nur acht Stunden."

* Ueber die kurz erwähnte Revolte im Teltower Magdalenenstift erzählt die „Berliner Ztg.": Schon seit längerer Zeit waren die dortigen Insassinnen mit Kost und Behandlung nicht zufrieden. Einige waren besonders entrüstet, daß man sie länger als ursprünglich bestimmt in dem Stift zurückhielt, indem man ihnen sagte, daß sie noch nicht genügend gebessert wären. Da die büßenden Magdalenen sich selbst aber für ausreichend gebessert hielten, besprachen sie einen Plan, wie sie sich selbst befreien könnten. Am Montag schritten sie nun zur Ausführung. Das Mittagessen war ihrer Meinung nach wieder sehr schlecht gewesen; die Erregung war daher groß. Als die Mädchen, 130 an der Zahl, auf dem Hofe zusammengekommen waren, gaben sie ihrer Entrüstung in Schimpfworten Ausdruck. Sie wurden zur Ruhe verwiesen und in den Lehrsaal berufen, wo ihre Wünsche noch einmal angehört wurden. Zur Kaffeezeit kam es zu erneuter Unzufriedenheit, weil einem Teil der Mädchen ihres renitenten Benehmens wegen die sonst übliche „Schrippe" entzogen wurde. Sie rotteten sich daher johlend auf dem Hofe zusammen. Sie erbrachen das aus Holz erbaute Tor, stürzten unter allgemeinen Hurrarufen in den Garten, übersprangen den niedrigen Zaun und gelangten so auf die Chaussee. 130 Mädchen sind auf diese Art entflohen.

* Aus den „Meggendorfer Blättern". Gefährliche Weiblichkeit. „Warum sagt man denn zu dem majestätischen Meer: Die See und zu dem idyllischen Binnenwasser: Der See?" — „Das begreifen Sie erst, wenn beide aufgeregt sind!" — — Abgebrüht. Frau: „Ich habe neulich ausgerechnet, daß Du mir für das Geld, das Dich Deine Zigarren monatlich kosten, gerade einen neuen Hut kaufen könntest." — Mann: „Nun, da siehst Du doch einmal, was so ein Hut kostet!" — — Zukunftsbild. Amtsrichterin: „Zu sechs Monaten Gefängnis sind Sie verurteilt worden, nehmen Sie die Strafe an?" — Strolch: „Oh, Frau Vorsitzende, wer könnte Ihnen etwas abschlagen!" — — Lakonisch. Gerichtsvollzieher: „Ich habe die Ehre." — Student: „Ich auch; sonst habe ich aber nichts." — — Seines Vaters Sohn. Frau Rechtsanwalt: „Hans, stiehlst Du schon wieder Pralinés! Dafür sollst Du jetzt ordentliche Schläge haben." — Der kleine Hans: „Bitte Mama, mich erst auf meinen Geisteszustand untersuchen zu lassen!"

* Moderne Kriegswagen. Lehrer (lesend): „Und er kam mit Reisigen und Wagen und tötete bei viertausend, ohne die Weiber und Kinder. Müller, was für Wagen waren das?" — Müller: „Das war die Automobilwettfahrt!"

Telephonische Nachrichten.

Dresden, 24. Juli. Heute früh 8 Uhr hat in dem Hause Ehrlichstraße 4 der Dienstmann Klauß seine dort wohnende, von ihm getrennt lebende Ehefrau erschossen und sich dann selbst durch Erschießen das Leben genommen. Das Ehepaar hinterläßt 3 Kinder im Alter von 9, 8 und 4 Jahren.

Zur Beachtung für alle, welche an die Redaktion schreiben.

1. Wenn du einer Zeitung etwas mitteilen willst, tue dies rasch und schicke es sofort ein; denn was neu ist, wenn du es denkst, ist vielleicht nach wenigen Stunden nicht mehr neu.
2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigene. Dein Prinzip sei: Tatsachen, keine Phrasen.
3. Sei klar, schreibe nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und leserlich, besonders Namen und Ziffern; setze mehr Punkte als Komma.
4. Schreib nicht „gestern" oder „heute", sondern den Tag oder das Datum.
5. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl, streiche das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben.
6. Die Hauptsache: Beschreibe nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen, auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch zerschneiden und an die Setzer verteilen. Es kommt oft vor, daß durch Beschreiben von beiden Seiten ein Beitrag heute keine Aufnahme mehr finden kann und für morgen zurückgelegt werden muß.

Alle unsere Berichterstatter

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich **möglichst kurz und knapp** zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden **Postkarten** zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung".

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung"

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung".

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

7. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juli 1903.
Text: Ap.-Gesch. 6, 8—15 und 7, 55—59. Lied Nr. 316.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Sieber.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

7. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Juli, predigt vormittags ½9 Uhr Herr Pfarrer Sommer aus Ruppendorf.
Kirchenmusik an diesem Sonntage: Der Psalm 121 für Sopran und Orgel von Zier.

Wettervorhersage für den 25. Juli.

Charakter des Wetters: Niederschlag wahrscheinlich.
Temperatur: mittel.
Windrichtung: West.
Barometerstand: tief.

Sparkasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 25. Juli, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Sparkasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 26. Juli, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer guten und treusorgenden Mutter und Großmutter, der Frau

Emilie Wilhelmine verw. Geißler,
geb. Geißler,

sagen wir allen den herzlichsten und innigsten Dank.

Pretzschendorf, Friedersdorf und **Weißenborn,** den 23. Juli 1903.

Die trauernden Kinder.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Tochter

Emma Glöckner

bringe ich für den vielen Blumenschmuck und für die mir erwiesene Teilnahme und Liebe meinen aufrichtigsten Dank.

Dippoldiswalde, den 24. Juli 1903.

Die tieftrauernde Mutter
Auguste Glöckner.

Allen unseren lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sagen wir bei unserem Wegzuge nach Dresden ein

herzliches Lebewohl.

Dresden, den 24. Juli 1903.

Franz Schmidt und **Frau.**

Schöne Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten **Gartenstraße 249.**

Arbeiter

werden angenommen am **Neubau Konsumverein Schmiedeberg.**

Tüchtiger Schneidemüller

sofort für **dauernd** gesucht.

Sägewerk Seifersdorf b. Rabenau.

Schlosserlehrling

sofort gesucht. **P. Wöhner,** Schlossermstr., **Quohren** b. Kreischa.

Morgen Sonnabend von 8 Uhr an wird **ein fettes Schwein verpfundet.** Fleisch 60 Pfg., Wurst 70 Pfg., bei

Max Heeger, Obertorplatz.

Ein Arbeitspferd

(Schimmel) steht wegen Nachzucht zu verkaufen in **Luchau Nr. 3.**

Ein noch guterhaltener

Kinderwagen

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen **Niedertorplatz 293,** 1. Etg.

---

1 Simmenthaler Kuh,

stark und gut melkend, zu verkaufen **Niederfrauendorf Nr. 20.**

Desertkäse i. Staniol bei **Linke.**

„Flucol"

100 % austral. Eucalyptus-Oel ist **das beste Hausmittel** der Neuzeit. Unübertroffen erfolgreich angewendet bei **Asthma, Rheumatismus, Magenschmerzen u. Erkältungen** aller Art. Vielseitigstes, ärztlich empfohlenes stets heilwirkendes Naturprodukt. Nur echt in verschloss. Flaschen à M. 2 und M. 1 käuflich bei **Herm. Lommatzsch,** Dippoldiswalde und **Br. Herrmann, Schmiedeberg.**

Lompenzucker in Stücken und in Broden, **Pergamentpapier, Flaschenlack, Rum, Fruchtessig, Salizilsäure** bei **H. A. Linke.**

Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe alles was noch auf Lager vorhanden, für einen Spottpreis, z. B.: **ein neues Rad mit Freilauf, Sättel, Glocken, Taschen, Laternen,** einen großen Posten **Mäntel** und **Schläuche,** sowie noch verschiedenes andere.

Sev. M. Nachbauer,
Fahrradreparatur Obertorplatz.

Neue Vollheringe bei **H. A. Linke.**

Neumeister's Theater

im eignen Theater-Salon, **Marktplatz Dippoldiswalde.** Heute **Sonnabend** zur Eröffnung: Die Zerstörung der Hilfenburg (der jetzige Helfenberg bei Pillnitz). **Sonntag:** 2 Vorstellungen. Nachm. 3 Uhr: Hänsel und Gretel. Abend 8 Uhr: Kaspar, der lustige Fischer. Hierauf: Vorführung der engl. Fantochesfiguren. **Um gütigen Besuch bittet Th. Neumeister.**

Paul Becher, fr. Rob. Kunert, **Dippoldiswalde.**

Aeltestes und renommiertestes Waffengeschäft am hiesigen Platze.

Teschings, Revolver, Terzerole und Gewehre

aller Art, sowie **Munition** aus den **grössten** und **leistungsfähigsten** Fabriken Deutschlands garantieren für **nur** bestes Fabrikat und guten Schuß.

Neuheit: Präzisions-Tesching System Mauser.

Preise, wie bekannt, äußerst niedrig.

Reparaturen werden billigst und fachgemäß ausgeführt!

Wasserrad.

Ein noch gut erhaltenes **hölzernes Wasserrad** (oberschlächtig) mit eisernen Schaufeln, 4600 Durchmesser, 1200 lichte Weite, Holzwelle mit eisernen Zapfen 4500 lang, preiswert **zu verkaufen.**

Eisenwerk Schmiedeberg.

Künstliche ..Zähne.. **Emil Schwarz,** **Plombieren.**

Zahnkünstler,

Dippoldiswalde, Herrengasse **86,** 1. Etage.

Nächsten Montag, **zum Viehmarkt,** stelle ich einen großen Transport schöner hochtragender und frischgekalbter

Kühe und Kalben, Jungvieh und Rassebullen

billig zum Verkauf.

Alfred Neubert, Frauenstein.

Reform-Haarfarbe

in **blond, braun** und **schwarz, echt** und **natürlich färbend, Nussöl,** ein **feines, haardunkelndes Oel,** und **Hüne's Enthaarungs-Pulver**

empfiehlt **die Löwen-Apotheke.**

Ein heller

Dr. Oetker's

verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Altbewährt

MAGGI's Suppen- u. Speisen-**Würze**

einzig in ihrer Art.

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften in **Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Kipsdorf** und **Reinhardtsgrimma.**

Geflügelzüchterverein Dippoldiswalde und Umg.

Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 8 Uhr, **Versammlung** bei Gelke.

D. V.

Deutsche Städte-Ausstellung Dresden 1903

Vom 20. Mai bis Ende September.

Ausstellung der Deutschen Städte und Industrie-Ausstellung.

Täglich Veranstaltungen des Festausschusses.

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 26. Juli,

Rosen-Tanz,

wozu ergebenst einladet **Heinold.**

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 26. Juli, von nachmittags 4 Uhr an,

grosses Vogelschiessen

mit **Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Clemens Schwabe.**

Das Schützenfest zu Schmiedeberg

findet **Sonntag** u. **Montag, den 9. u. 10. August,** statt. Um recht zahlreichen Besuch des Festes bittet **der Festausschuss.**

Dauernde Pilz-Ausstellung

Pflanzengarten Pretzschendorf. 10 Pfg.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt" Nr. 30.

Zur Fahnenweihe Großölsa

ladet zu **Kaffee** und **Kuchen** freundlichst ein **Otto Förster.**

Kranken-Unterstützungs-Verein für Reichstädt und Umg.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Sonntag, den 2. August d. J., nachmittags 3 Uhr, in Langers Gasthaus hier

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der halbjährlichen Einnahme und Ausgabe auf das Jahr 1903.
2. Erledigung etwaiger Anträge von Mitgliedern.
3. Einnahme der Mitgliedssteuer.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Ausgabe des neuen Nachtrags nach § 5 des Statuts.

Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Jugendverein Oberfrauendorf.

Sonntag, den 26. Juli,

Vogelschießen,

wozu freundlichst einladet **d. V.**

Haidemühle Wendischearsdorf.

Schönstes Waldrestaurant im Oelsatal.

Halte geehrten Vereinen, Sommerfrischlern, Einheimischen und Touristen meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Sonntag zur Großölsaer Fahnenweihe **grosses Rendezvous.**

Hochachtungsvoll **Albert May.**

Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag

Vogelschießen

mit

feiner Ballmusik.

Von 4 Uhr an:

Garten-Konzert, wozu freundlichst einladet **L. verw. Bassenge.**

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag, von 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Turnverein Reinhardtsgrimma und Umgegend.

Sonnabend, den 25. Juli, **Abendpartie** nach der Hirschbachmühle. Abmarsch vom Turnplatz punkt 1/2 9 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Turnrat.**

Turnverein Obercarsdorf.

Nächsten Dienstag, den 28. d. M., nach der Turnstunde **Versammlung.**

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. **D. V.**

Jugendverein „Einigkeit" zu Schmiedeberg und Umgegend.

Sonntag, den 26. Juli, nachm. 3 Uhr,

Vogelschießen

mit Ball

im Gasthof zu Schmiedeberg.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. **D. V.**

Schützenhaus

Dippoldiswalde.

Sonntag, den 26. Juli 1903,

Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **A. Freiberg.**

Speise- und Wein-Karten

fertigt und hält stets vorrätig

Buchdruckerei Carl Jehne.

Beilage zur Weißeritz-Zeitung.

Nr. 86. Sonnabend, den 25. Juli 1903. 69. Jahrgang.

Sächsisches.

— Die unter staatlicher Verwaltung stehenden Verkehrsadern setzen sich nach den letzten Feststellungen zusammen aus 3058,20 Kilometern Betriebsstrecke der Staatseisenbahn am Ende des Jahres 1901 und 3643,161 Kilometern fiskalischer Straßen am Schlusse des Jahres 1900. Die Länge der Staatsstraße ist 1900 um 5,046 Kilometer zurückgegangen und zwar weil dem Zugang einer Straßenstrecke von 7,252 Kilometern im Inspektionsbezirk Schwarzenberg die Tatsache gegenübersteht, daß in den Inspektionsbezirken Dresden, Grimma, Döbeln, Chemnitz, Annaberg, Zwickau und Plauen 12,298 Kilometer Staatsstraßen in andere Verwaltung übergingen. Was die Verteilung der Staatsstraßen in den einzelnen Inspektionsbezirken anlangt, so waren vorhanden in Bautzen 275,839, in Zittau 212,870, in Dresden 266,642, in Pirna 283,336, in Freiberg 177,819, in Meißen 222,165, in Leipzig 237,441, in Grimma 279,988, in Döbeln 286,164, in Chemnitz 266,268, in Annaberg 302,599, in Schwarzenberg 200,082, in Zwickau 283,037 und in Plauen 348,881 Meter. Auf die Quadratkilometer der einzelnen Bezirke berechnet, kommen die meisten Straßen auf den Bezirk Schwarzenberg, die wenigsten auf den Bezirk Bautzen. Auf einen Quadratkilometer entfallen im Inspektionsbezirk Bautzen 181, Zittau 225, Dresden 300, Pirna 254, Freiberg 220, Meißen 150, Leipzig 227, Grimma 206, Döbeln 248, Chemnitz 291, Annaberg 360, Schwarzenberg 391, Zwickau 306 und Plauen 245 Meter fiskalische Straßen. Von den 3058 Betriebskilometern der sächsischen Staatseisenbahnen sind 3014,40 Eigentum der sächsischen Staatsverwaltung und 43,80 Kilometer verpachtete fremde Strecken. An fremde Verwaltungen verpachtet sind 12,92 Kilometer. Von der gesamten Länge sind 28,94 Prozent zwei- und mehrgleisige und 30,09 Prozent eingleisige Vollspurhauptbahnen, 27,56 Prozent Vollspurnebenbahnen und 13,41 Prozent Schmalspurbahnen. Die Betriebslänge der unter sächsischer Verwaltung stehenden Privateisenbahnen belief sich Ende 1901 auf 95,09 Kilometer, sodaß sich zu diesem Zeitpunkt unter sächsischer Verwaltung 3153,29 Kilometer Eisenbahnen befanden, von denen 386,91 Kilometer außerhalb der Landesgrenzen lagen. Die Zahl der Personen- und Güterverkehrsstellen im Königreich Sachsen betrug Ende 1901: 698, zu denen noch 73 Verkehrsstellen außerhalb der Landesgrenzen unter sächsischer Verwaltung kamen.

— Die Radeberger Exportbier-Brauerei in Radeberg und Dresden ist in Liquidation getreten.

— In Radeburg beging der Männergesangverein die Feier seiner 40jährigen Stiftungsfestes.

— Das 75jährige Bestehen feiert am 25. bis 30. Juli die Schützengesellschaft zu Olbernhau.

Dresden. Das neue Landtagsgebäude an der Brühlschen Terrasse in Dresden ist jetzt schon bis über das zweite Obergeschoß emporgeführt und man kann sich nunmehr eine ungefähre Vorstellung von der monumentalen Wirkung dieses Baues machen. Bis die Landboten in ihr neues Heim einziehen können, wird freilich noch mancher Tropfen Wasser die Elbe hinabfließen. Frühestens könnte es in der Session 1905/06 geschehen. Dem trägt man auch Rechnung, indem man jetzt das alte Landhaus an der König Johannstraße zur Aufnahme des kommenden Landtages in einen einigermaßen würdigen Zustand zu setzen versucht. Dort werden gegenwärtig ziemlich ausgedehnte Reparaturarbeiten ausgeführt.

— Die Stadtverordneten zu Dresden beschlossen in geheimer Sitzung den Ankauf des Elektrizitätswerkes in Vorstadt Plauen für 250,000 M. Da man den Ankauf desselben früher verweigert hatte, als 300,000 M. gefordert wurden, hat man dadurch das Sümmchen von 50,000 M. gespart.

— Das königl. Ministerium des Innern ist in Verfolg eines Gesuches des Landeskulturrates, „darauf hinwirken zu wollen, daß die Haftpflicht für die bei den staatlicherseits angeordneten Pferdemusterungen und gelegentlich des Zu- und Abganges zu und von denselben, sowie bei Fuhrleistungen für die bewaffnete Macht entstehenden Unfälle vom Militärfiskus übernommen wird", mit dem königl. Kriegsministerium ins Vernehmen getreten. Daraufhin hat das letztere nunmehr die Erklärung abgegeben, daß es in Uebereinstimmung mit den preußischen Militärbehörden eine Notwendigkeit zu der angeregten Gesetzesänderung nicht anerkennen kann, namentlich auch weil von der Abgrenzung kleiner Musterungsbezirke, wie sie bei dem neuen Musterungsverfahren stattfindet, eine erhebliche Einschränkung der Unfälle erhofft wird. Bei Erhebung von Ansprüchen für erlittene Unfälle der fraglichen Art sollen nach wie vor aus Billigkeitsgründen Entschädigungen aus Militärfonds bewilligt werden, sofern die Unfälle nicht auf ein grobes Verschulden der beteiligten Personen zurückzuführen sind. Was die Ersatzpflicht für Verluste und Beschädigungen bei Vorspann- und Spanndienstleistungen anlangt, hat das königl. Kriegsministerium mitgeteilt, daß diese nach § 9, 1, Absatz 4 des Naturalleistungsgesetzes vom 24. März 1898 in gewissem Umfange der Militärverwaltung bereits auferlegt ist.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem Tage die

Schmiede in Oberfrauendorf

pachtweise übernommen habe; ich bitte daher die geehrten Einwohner von hier und Umgegend, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich zivile Preise und reelle Arbeit zusichere.

Hochachtungsvoll
Bruno Göhler,
geprüfter Hufbeschlagschmied.
Oberfrauendorf, den 20. Juli 1903.

Ein anständiges Hausmädchen,
möglichst vom Lande, zum 1. August gesucht. **Herberge zur Heimat.**

Einen Brettschneider
sucht **Curt Röllig.**

Ein zuverlässiger Pferdeknecht
oder **Arbeiter** wird sofort gesucht von
Gustav Fuss,
Reinhardtsgrimma Nr. 10.

Schrotbrot empfiehlt **Max Lindner,** Obertorplatz.

Fliegentüten!
Drogerie „zum Elefanten."

„Pilz"
(alkoholfreies Erfrischungsgetränk) bei
Otto Krönert, Schmiedeberg.

F. M. B. Fahrräder
sind unübertrefflich in Gang, Qualität und Eleganz. Selbst das billigste 85 Mark **F. M. B. Rad** mit Glockenlager
ist ein Meisterwerk deutscher Technik.
Verlangen Sie Preisliste oder Probemaschine! Billigste und leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad- und Automobil-Zubehör aller Art, als: Pneumatik, Sättel, Laternen, Glocken ꝛc. ꝛc.
Reparaturen schnell, billig und gut.
Friedr. M. Bernhardt,
Dresden-A., Prager Straße 43.

Auktion.

Nächsten **Sonntag,** den 26. Juli d. J., von nachmittag 2 Uhr an, sollen die Nachlaßgegenstände der verstorbenen Amalie Schwenke in Naundorf, bestehend in: **Möbel, Glasschrank, Kleiderschrank, Bettstellen, Sofa, Nähmaschine, Stühle, Regulator, goldne Damenuhr, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. v. a. m.** aufs Meistgebot versteigert werden.

Naundorf, am 24. Juli 1903. **Die Erben.**

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd des nordöstlichen Jagdbezirks der Flur **Reichenau,** enthaltend ca. 800 Acker jagdbare Fläche inkl. 104 Acker Gemeindewald mit Hochwildbestand, ist vom 1. September 1903 bis 31. August 1909 fernerweit zu verpachten. Pachtliebhaber werden hiermit geladen, sich

Montag, den 10. August d. J., nachmittags 4 Uhr,

im **Kempeschen Gasthofe zu Reichenau** bei Frauenstein zur Verpachtung einzufinden. Auswahl unter den Licitanten und die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Reichenau, den 20. Juli 1903. **Der Jagdvorstand.**
Robert Zimmermann.

Einem hochgeehrten Publikum von **Dippoldiswalde, Schmiedeberg** u. Umg., insbesondere den Herren **Jägern** und **Jagdliebhabern** zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich im Geschäft des Herrn Uhrmachermstr. **Bernhard Dietrich** in **Dippoldiswalde** eine

Niederlage von allen Arten Schußwaffen, Jagdutensilien und Munition

errichtet habe, als **Scheibenbüchsen, Drillinge, Doppelflinten, Pürschbüchsen, Revolver, Teschins, Terzerole** ꝛc., sowie **sämtliche** dazu gehörige **Munition!** — Da ich mir während des Bestehens meines 1891 gegründeten Geschäfts sowohl in ganz **Deutschland,** als auch in **ausserdeutschen Ländern** ein größeres **Renomé** und **goldene Medaille** mit meinen Jagdwaffen erworben habe, hoffe ich, jeden mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden stellen zu können! — Die Preise sind **streng reell** und in keiner Weise, trotz des Zwischenhandels meines Herrn Vertreters, erhöht! — **Reparaturen** nimmt Herr **Dietrich** entgegen und werden **sofort billigst** und **gut erledigt!**

Indem ich das geehrte Publikum, sowie die Herren **Jagdpächter, Jagdliebhaber** ꝛc. bitte, mich bez. Herrn **Dietrich** mit ihren werten Aufträgen beehren zu wollen zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Rost, Waffenfabrikant, Wilsdruff i. S.

W. Morgenstern, Rabenau i. S.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel.

Musterzimmer stets zur Ansicht.
Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.

Verkaufe Himbeeren und Johannisbeeren, desgleichen auch einen guterhaltenen **Kinderfahrstuhl. Otto Fickert,** Dippoldiswalde.

Getreidesäcke, Pferdedecken empfiehlt **Paul Hugo Näser.**

Reellste Bezugsquelle:
Fahrräder in größter Auswahl am besten und am billigsten
F. A. Richter, am Markt.

Cement
in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie in Säcken,
Stallklinker
empfiehlt billigst **Carl Heyner.**

Hand-Werkzeuge
unter Garantie, Marke **L. & S.,** bei
Paul Becher fr. Rob. Kunert, Dippoldiswalde.

Trinkt Orangen-Cider!
Das beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk in der heissen Jahreszeit. Zu haben in allen besseren Restaurants.

Dippoldiswalde, Badergasse 37.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.
Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine **Düte ff. kand. Kakao-Thee** nebst Gebrauchsanweisung gratis.

Mais, Maisschrot, Häcksel
billigst bei **Hermann Wenzel,** Schmiedeberg.

Freilauf
aller Systeme wird bei mir in kurzer Zeit eingebaut. — Muster zur Ansicht.
H. Spiess, Dippoldiswalde.
Reparatur für Fahrräder, Vernicklung.

Kötzschenbroda. Der kürzlich aus einem Eisenbahnzuge bei Kötzschenbroda entsprungene Einbrecher Wolburg ist in Berlin festgenommen worden.

Meißen. In den Weinbergen der Meißner Pflege ist in dieser Woche mit der zweiten Rebenhacke begonnen worden. Die Entwicklung der Trauben ist bisher gut. Der Heuwurm (die Made) hat infolge des raschen Verblühens der Gescheine heuer nur wenig Schaden anzurichten vermocht. Gestaltet sich die Witterung im August noch für die Entwickelung der Reben günstig, so ist wenigstens in allen Bergen auf eine qualitativ gute Lese zu hoffen. Wenn auch nicht in allen, so ist doch in einer großen Anzahl von Bergen auch der Traubenanhang recht gut.

Riesa. Bereits seit einiger Zeit macht sich in einigen Dörfern der Umgegend Riesas der Rotlauf unter den Schweinen stark geltend. Es sind demselben bereits eine ziemliche Anzahl Tiere zum Opfer gefallen.

Werdau. Auch in hiesiger Umgebung gibt es einige interessante Höhlen. In Gospersgrün z. B., wo auch noch mehrere andere weit in den Berg hineinführende ehemalige Stollen vorhanden sind, geht vom Keller der oberen (Dietelschen) Mühle aus ein 45 m langer, 3 bis 4 m hoher Gang in der Richtung auf Schönfels in den Berg hinein. Am Ende erweitert sich der Gang zu einem stubenähnlichen, ganz glatt bearbeiteten Raum, dessen Wände über und über mit weißem Tropfstein bekleidet sind und beim Lichtschein einen geradezu zauberischen Anblick gewähren. Im Boden dieses Raumes befindet sich wieder ein 10 m tiefer, brunnenartig gearbeiteter Schacht, der sich mit Wasser gefüllt hat. Zweifellos hat man es hier mit einer Bergwerksanlage zu tun. Was man hier gefunden oder wenigstens gesucht haben mag, und wann das gewesen ist, darüber ist nichts bekannt; eine Ueberlieferung berichtet mit großer Wahrscheinlichkeit, daß mit dem 30jährigen Kriege der Bergwerksbetrieb eingegangen sei. Die Dietelsche Mühle ist im Jahre 1702 erbaut worden, und den Eingang zu der Höhle hatte man alsogleich als Keller benutzt. Seit unvordenklicher Zeit hatte sie niemand betreten; erst in den letzten Monaten hat der Besitzer mit einem Nachbar sie wieder erforscht.

Meerane. 21. Juli. Gestern abend stürzte sich ein Gefangener aus dem Coupéfenster eines Zuges in der Nähe von Mosel, wobei er sich Verletzungen zuzog. Der Gefangene kam von Dresden und sollte seine Strafe in Zwickau verbüßen. Er war zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Tagesgeschichte.

— Ueber die Konkurrenz der Gefängnisarbeit wird immer noch geklagt. Welchen Umfang diese Arbeit in Deutschland hat, ergibt sich aus der neuesten Gewerbestatistik. Es wurden 653 gewerbliche Betriebe gezählt, die 26,117 männliche und 44,459 weibliche Gefangene beschäftigten. Der größte Teil entfiel mit 64 Betrieben und 2706 Personen auf die Schuhmacherei, mit 62 resp. 3043 auf die Zigarrenfabrikation, mit 79 resp. 2923 auf die Papierindustrie, mit 158 resp. 7694 auf die Holz- und Schnitzstoffindustrie, mit 108 resp. 7831 auf die Gespinstindustrie und mit 112 Betrieben und 44,878 beschäftigten Gefangenen auf das Bekleidungsgewerbe.

— Die Kommission zur Vorberatung der Reform des Strafprozesses ist wieder zweimal zu mehrtägigen Beratungen zusammengetreten. Die Frage, ob die Vorschriften unserer Strafprozeßordnung über die Beschlagnahme, die Durchsuchung von Personen, die Untersuchungshaft und die Verteidigung einer Umgestaltung bedürfen war Gegenstand der Beratungen. Insbesondere erstreckten sich die Beratungen auf die Untersuchung, ob die Voraussetzungen für die Erlassung und die Aufhebung des Haftbefehls zu ändern sind, und ob es sich empfiehlt, die „notwendige Verteidigung" sowie die Befugnisse des Verteidigers hinsichtlich der Akteneinsicht und hinsichtlich des Verkehrs mit dem verhafteten Beschuldigten zu erweitern. Auch die schon seit längerer Zeit von namhaften Kriminalisten geforderte Bestrafung uneidlicher falscher Aussachen beschäftigte die Kommission; sie hatte die Frage zu prüfen, ob im Zusammenhange mit der Einschränkung der Zeugeneide die Strafbarkeit uneidlich falscher Aussagen eingeführt und wie sie im einzelnen gestaltet werden soll.

— Es dürfte wohl selten vorkommen, daß ein fertiges Denkmal seit sieben Monaten verhüllt dasteht, wie dies in der Stadt Heilbronn tatsächlich der Fall ist. Es fehlt nämlich an dem Enthüllungs- und Dekorationskostenbeitrag der Stadt, über welchen sich, wie es scheint, die dortigen Stadtväter nicht einigen können. Bereits hat sich die Ansichtspostkarten-Industrie dieses Vorfalles bemächtigt. Es wurden nämlich Karten hergestellt, auf welchen das fertige, aber in den Figuren verhüllte Denkmal zu schauen ist. Darunter steht gedruckt zu lesen: Das Bismarck-Denkmal in Heilbronnn, das irgend einmal feierlich enthüllt werden soll.

Ostasien. Zwischen der japanischen und der russischen Regierung wird jetzt laut Pekinger Meldungen nochmals direkt verhandelt, um zu einer Verständigung in den Streitfragen wegen der Mandschurei und Koreas zu gelangen. In den Kreisen der russischen Gesandtschaft zu Peking zweifelt man an einem günstigen Ergebnisse dieser Verhandlungen.

Chemnitzer
Möbelstoffe
Möbelplüsche
Leinenplüsche (80 Farben)
Portièren
Tischdecken
Teppiche
Flaggenstoffe
Fertige Flaggen
versendet billigst
Vers.-Gesch. **Paul Thum,** Chemnitz.
Muster und Preislisten franko gegen franko Rücksendung. Direkter Versand Chemnitzer Möbelstoffe, Plüsche etc.

6000 Mark
sind unter mündelmäßiger Sicherheit auszuleihen. Näheres erteilt die Exp. d. Bl.

Hirsch- und Rehfelle
kauft zu höchsten Preisen die Lohgerberei von **Richard Arnold.**

Lebende und geschlachtete
junge Gänse, junge Enten
empfiehlt Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

Erntestrohhüte, Sommerhosen und -Jacken
zu den billigsten Preisen bei
Edwin Lange, Höckendorf.

Feinstes Nizza-Olivenöl, Vollsaftigen Schweizerkäse
in frischer Sendung bei
Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

Künstl. Zähne
Hönger & Hauswald
Dresden.
Specialität: Plombieren,
jetzt Wallstrasse 25, I.
früher Ritterhof.

Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.
In **Dippoldiswalde** bei **Rich. Niewand,** am Markt, und **Drogerie z. „Elefanten".**
In **Reinhardtsgrimma** bei **Georg Vogel.**

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werten Kundschaft zeige hiermit ergebenst an, daß sich mein früher in Maxen befindliches
Ofen-Geschäft
von jetzt ab in **Kreischa** befindet.
Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich auch fernerhin um geneigte Unterstützung und gebe die Versicherung, daß ich nach wie vor bestrebt sein werde, durch **saubere, solide Arbeit** und **billigste Preisstellung** mich des Vertrauens würdig zu zeigen.
Kreischa, am 20. Juli 1903.
Hochachtungsvoll **Max Köhler.**

Vermessungsbureau A. Fiedler,
Ingenieur und staatlich gepr. und verpfl. Geometer,
Dippoldiswalde, Dresdner Strasse 148, I,
empfiehlt sich zur
Ausführung sämtlicher Vermessungsarbeiten.
— Billigste Kostenberechnung. —
— (Reisespesen für Bahn, Omnibusse pp. werden nicht berechnet.) —
Sonnabends bestimmt zu sprechen.

Beste Kindernahrung
in der heissen Jahreszeit ist
Pfund's condensirte Milch
Dosen mit Patent-Öffner.
Keimfrei u. von höchstem Rahmgehalt
Ersatz für Sahne und frische Milch
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund, Dresden
Zu haben bei den Herren: Apotheker **H. Meissner, Herm. Lommatzsch,** Drogerie, **Rich. Niewand,** Drogerie, **H. A. Lincke** und **Georg Vogel,** Drogerie, **Reinhardtsgrimma.**

Vermessungen
jeder Art durch
F. Rossberg, verpfl. Geometer,
Dippoldiswalde, am Mühlgraben 213, Ecke Freiberger Platz.
Mittwoch u. Donnerstag bestimmt zu sprechen.

Das Beerensuchen auf dem Luchberge wird bei sofortiger Pfändung **verboten.**
Luchau. **Der Besitzer.**

Johannisbeeren
hat zu verkaufen
Freigut Wendischcarsdorf.

Die frühere Kadensche
Stuhl- und Kinderflinten-Fabrik
in **Sayda** (Erzgebirge) ist mit Lokomobile, Transmission, verschied. Holz- und Blechbearbeitungs-Maschinen für 8500 M. zu verkaufen. Brandkasse der Gebäude 8960 M., der Maschinen 8960 M. Elektrisches Licht und Wasseranschluß.
Näheres beim Besitzer:
Alwin Niezel, Nr. 85.

Eine Handdreschmaschine,
noch in sehr gutem Zustande und mit leichtem Gang, ist veränderungshalber zu verkaufen bei **A. Liebscher,** Obe.frauendorf.

Pappdacharbeiten
werden übernommen. **(Dachpappe stets auf Lager.) Joh. Schmied,** Dachdeckermstr., Bahnhofstraße.

Dr. med. Lahmanns
Nährsalz-Cacao,
Nährsalz-Schokolade
empfiehlt **G. Vogel,** Drogenhandlung, **Reinhardtsgrimma.**

Ein Läuferschwein, guter Fresser, und ein **Zuchthauer,** sprungfähig, zu verkaufen.
Mende, Alberndorf Nr. 3.

Zwei Würfe starke Ferkel
(gute Fresser) stehen sehr preiswert zum Verkauf. **E. Fuchs,** Wirtschaftsbesitzer, **Quohren.**

H. Zager,
Dippoldiswalde,
liefert billigst
ff. Meißner und Pirnaer Oefen,
glatt und **altdeutsch,** in **prachtvollen Kachelmustern** und **fein brillierenden Glasuren.**
Küchenöfen, Wandverkleidungen 2c.
Anschläge und **Zeichnungen** werden bereitwilligst gegeben.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Bernh. Dietrich, Uhrmacher, **Dippoldiswalde,**
empfiehlt sein reichsortiertes Lager in **Taschenuhren, Wanduhren, Regulateuren etc., Gold-** und **Silber-Schmucksachen, Ketten, Ringe etc.,** sowie alle **optischen Artikel, Brillen, Klemmer, Fernröhre, Barometer, Thermometer** 2c. in nur bester Rathenower Ware zu billigsten Preisen. — Reparaturen billigst.